

tanz

mit uns

SEPTEMBER 2002

Da geht's zum Lifegarden

Martin Dihlmann und
Lydia Dihlmann-Weißer

Titelthema

Zu Besuch im
Lifegarden

Meisterschaften

LM Senioren D-Klassen
LM Senioren I C, I B
DM Hip Hop

JMD

Relegationsturniere

Unser Landesverband

Ruhrolympiade
Aus der Paarszene
Vermischtes
Lehrgänge

Dunkle Wolken am Sporthimmel...



*Josef Vonthron
TNW-Präsident*

"Zukunfts-Dialog" – so stand es in der Einladung zur 1. sportpolitischen Klausurtagung des LandesSportBundes NRW. Die Tagung begann mit der Begrüßung durch den LSB-Präsidenten Richard Winkels. Im Anschluss daran überbrachte er dem Auditorium eine düstere sportpolitische Information. Er verkündete, dass die Landesregierung im Haushaltsplan 2003 die Kürzung von fünf Millionen Euro für die Förderung der Übungsarbeit in den Vereinen vorsehe. Diese Beschränkung betreffe mehr als 77.000 Übungsleiter, die ehrenamtlich für die Vereine tätig sind. In Zukunft sollen diese, nach den Haushaltsvorgaben der Landesregierung, die ihnen durch ihre Arbeit entstehenden Kosten aus eigener Tasche bezahlen. Der Sportminister des Landes, Dr. M. Vesper, sehe diese Kürzung für die Sportentwicklung nicht als bedrohlich an.

Sprachlosigkeit, Ärger und Empörung führten dazu, dass sich sehr schnell, abweichend von der Tagesordnung, eine Arbeitsgruppe bildete, die ein deutliches Statement im Namen des LSB, adressiert an die Landesregierung, erstellte.

Die Kernaussage dieser Erklärung lautet, dass die Beschlüsse der Landesregierung, die Förderung des Sports und die Förderung der Jugendarbeit in NRW im Haushalt 2003 erheblich zu kürzen, in krassem Widerspruch zu dem vor sechs Monaten geschlossenen "Pakt für den Sport" stehe. Im "Pakt für den Sport", einer Vereinbarung, unterzeichnet vom Präsidenten des LSB und dem Minister für Städtebau, Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW, Dr. M. Vesper, wurde vereinbart, dass das Ziel die Stärkung und Unterstützung des Schulsports, Breiten- und Spitzensports in der Zukunft sei.

Alle Sportfachverbände kamen überein, weitere Protestschreiben der Landesregierung, dem Landtag und all seinen Fraktionen zuzuleiten. Eine solche Protestnote wurde umgehend vom Präsidium unseres Tanzsportverbandes erstellt. Alle Sportvereine in NRW sind angesprochen, sich baldigst mit Beschwerdebriefen an die zuständigen sportpolitischen Schaltstellen zu wenden. Auch unsere Vereine im TNW sind gefordert! Wird der Beschluss auf Kürzung durch die Landesregierung am 11. September 2002 genehmigt, wird kein Verein mehr Zuschüsse für Übungsleiter erhalten.

Tja, und der eigentliche Tagungsgrund? Die anberaumte Klausurtagung fand in Ansätzen noch statt, die Bereitschaft zu innovativen Themenbeiträgen war jedoch sichtlich abhanden gekommen.

Josef Vonthron

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
Titelthema	3
LM Senioren I C- und I B-Standard	5
DM Hip Hop	6
LM Senioren I D-, II D- und III D-Standard	7
Leineweberpokal	8
"Großer Preis" der Spielbank Bad Neuenahr	9
Relegationsturniere im JMD	10
Vermischtes	12
Unser Landesverband	14
Sonderthema: Ruhrolympiade	15
Lehrgänge / Impressum	16

*Martin Dihlmann und Lydia
Dihlmann-Weißer treten jeden Samstag
im "Lifegarden" auf
Fotos: Thomas Schulz*



Lifegarden

Ein Lebenstraum wird verwirklicht

Wenige Meter vom Clubheim des TSK Sankt Augustin entfernt, in einer sehr geräumigen Anlage, befindet sich der Lifegarden. Was sich genau dahinter verbirgt, erfährt der interessierte Besucher erst, wenn er ihn betritt. Die flackernden Leuchten im Vorgarten erhellen den abendlich-dunklen Weg und geben den Blick auf eine kleine Teichanlage vor dem Eingang frei. Dies ist also das neue Zuhause und gleichzeitig die Arbeitsstätte von Martin Dihlmann und Lydia Dihlmann-Weißer.

Überaus freundliches und exzellent geschultes Personal begrüßt die Besucher mit mehrfarbigen Cocktails und bittet höflich darum, sich ins Gästebuch einzutragen. Beim Betreten des eigentlichen Saales fühlt ein Tänzer sich gleich wie zu Hause: eine große Parkettfläche aus sehr edlem Holz, bequeme Ledersessel um extravagante Tische, indirekte Beleuchtung von den Seitenwänden, Kerzen überall und große Palmen geben dem Raum ein wohnliches Ambiente. In einer Ecke befindet sich eine Bar mit Theke, die Ton- und Lichtenanlage zeugt von Professionalität.

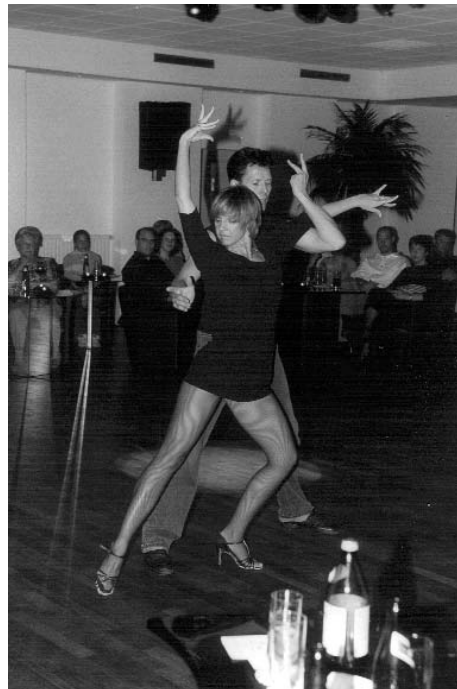
Schließlich hatten auch Profis zu diesem Abend eingeladen, genauer gesagt, Martin und Lydia haben viele Jahre den Deutschen Professional Tanzsportverband international erfolgreich vertreten. In letzter Zeit war es jedoch ruhiger um sie geworden; vor kurzem gaben sie ihren Abschied vom aktiven Tanzsport bekannt. Der Grund liegt nahe: die Umsetzung dieser neuen Idee, der Bau und die Einrichtung des Lifegarden verlangte den beiden alles ab und nahm viel Zeit und Kraft in Anspruch. Gespannt warten die geladenen

Gäste an diesem Premierenabend auf die Enthüllung, was sich hinter dem Projekt Lifegarden verbirgt.

In ungewohntem Outfit, nämlich in Gehrock und Krawatte – immerhin kennt man ihn fast nur in Lateintanzkleidung – heißt Martin Dihlmann die Gäste "Herzlich Willkommen". Der Bürgermeister von Sankt Augustin, der seine Frau und sich als leidenschaftliche Tänzer "outet", eröffnet feierlich den Abend und wünscht der Lifegarden Dance Company viel Erfolg.

Von Harald Dormann erfahren die Besucher einige Hintergründe zu den Personen Martin und Lydia sowie zu ihrer tänzerischen Karriere. Er gibt zudem einen Ausblick darüber, was im Lifegarden alles geboten werden soll, im Prinzip alles rund um den Tanzsport.

Neben Privatstunden, umfassenden Workshops und Trainingslagern für ihre Paare wollen Martin und Lydia hier auch Kurse für alle Leistungsklassen anbieten, wie auch die Gelegenheit zum Spaß haben und "Abtanzen". Zusätzlich gibt es jeden Samstagabend eine Art Varieteeprogramm, bei dem der Zuschauer anstatt von Clowns, Jongleuren und Magiern eben von Tänzern unterhalten wird. Dabei gibt es keine Banden oder große



Entfernungen wie auf vielen Turnieren, sondern die Gäste erleben aus ihren Sesseln Tanz sehr hautnah – Tanzsport zum Anfassen.

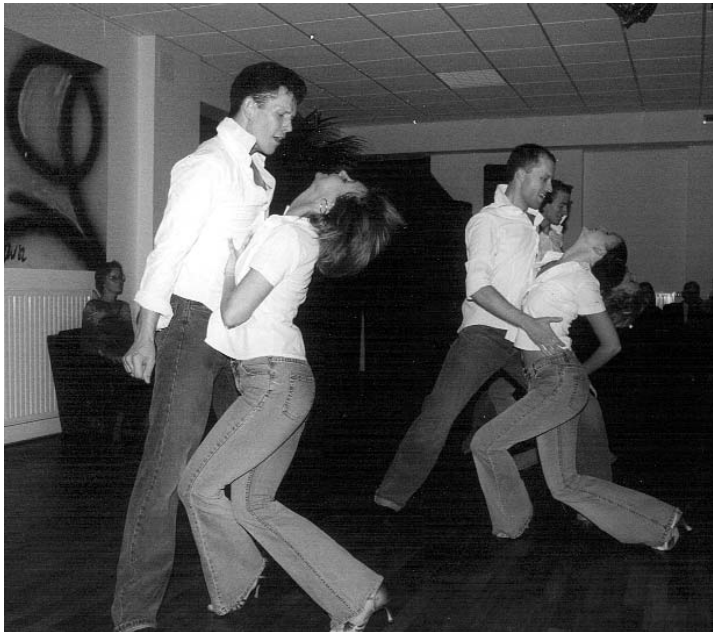
Schnelle Kleiderwechsel und variantenreiche Darbietungen gehören ebenso zum Programm wie der sichtbare Spaß der Akteure. Turniertänzen und natürliches, ursprüngliches Tanzen in einer Club-Atmosphäre finden hier zu einer harmonischen Symbiose zusammen. Martin und Lydia haben sich mit dem Lifegarden nicht nur einen Lebenstraum verwirklicht, sondern auch ihre Bestimmung gefunden.

Ein Überraschungs-Fünf-Sterne-Menü, gespickt mit Delikatessen aus der weiten Welt des Tanzens, dem es vom Aperitif bis zum Dessert an Nichts mangelt und dessen Genuss Appetit auf eine Wiederholung macht. So könnte man die circa 90-minütige Show umschreiben, bei der man die Leidenschaft und Liebe zum Tanzen spürt.

Aktive und ehemalige Tänzer, Amateure wie Professionals, bilden die Lifegarden Dance Company. Zur bisherigen Stammmannschaft gehören neben Martin und Lydia: Lilly Hatzenbühler, Katharina Kaulen, Michael Kaulen, Bea Petrotzky, Simone Schäfer, Philipp Schüller, Katja Bähringer, Thorsten Irl



alle Fotos:
Thomas Schulz



nicht nur für Turniertänzer – eine attraktive Alternative zu einem Theater-, Konzert- oder Kinobesuch dar. Seminare und Firmenfeiern können hier ebenso stattfinden wie Hochzeits- oder Geburtstagsfeiern. Und wer die Show gerne in seinen eigenen Räumen hätte, kann die Dance Company auch buchen.

Eintrittskarten sind im Lifegarden selbst oder über Bonnticket erhältlich, die Preise liegen zwischen EUR 16,50 und 19,50. Weitere Informationen zum Programm gibt es im Internet unter: www.life-garden.de.

DANIEL REICHLING

und Klaus Horn. Der Tänzerpool wird noch erweitert, auch Einzelpersonen können sich bewerben.

Als besonderer Service am Premierenabend wird in der Pause eine kleine Mahlzeit gereicht, dabei zeigt sich, wie im Gesamten, die Aufmerksamkeit fürs Detail. Platzdecke, Serviette, Messer und Gabel werden nacheinander von vier Servicekräften eingedeckt. Das Personal serviert schließlich sogar die Teller mit einer eigener Choreographie.

Nach der Show ist freies Tanzen bis in die frühen Morgenstunden angesagt. Damit stellt ein Samstagabend im Lifegarden –



Kettermann Tanzsportbedarf

1 **Filiale Essen**
Eickenscheidler Fuhr 136
45139 Essen
Tel. / Fax: 0201 / 28 93 17
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

2 **Filiale Dortmund**
Münsterstrasse 117
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02
Öffnungszeiten:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

3 **Kettermann-On Tour**
Wir kommen mit einem breiten Sortiment zu Ihnen in die Tanzschule. Termine im Internet, oder fragen Sie Ihre Tanzschule.

4 **Im Internet**
Sie finden uns im Internet:
www.kettermann.com
Oder per E-Mail:
info@kettermann.com



**„Ihr Fachgeschäft
im Ruhrgebiet“**

Eindeutige Landesmeister

LM der Senioren I C- und I B-Standard in Brühl

Das schöne Wetter am 23. Juni hielt viele Schlachtenbummler nicht davon ab, ihre Paare bei den Landesmeisterschaften der Senioren I C und B-Standard im meisterschaftserprobten Clubheim des TSC Brühl anzufeuern. Sie wurden nicht enttäuscht, denn in beiden Klassen wurde bis zum Ende gekämpft. Thomas und Annette Kreuels (Rheindahlen) überzeugten in einem Feld von 18 Paaren und gewannen verdient und unangefochten den Landesmeistertitel der Senioren I C mit allen Einsen. Einen klaren zweiten Platz ertanzten sich Frank Bauer und Petra Schönfelder (Moers). Amedeo und Veronika Aveta (Köln) stiegen als Drittplatzierte auf das Siegerpodest.



Das Finale der Landesmeisterschaft Senioren I C-Standard Foto: Thomas Schulz

Rolf Domin/Hedwig Schlesiger-Domin (Brühl) sorgten für eine kleine Überraschung. Erst am Vortag waren sie zum Landesmeister der Senioren I D-Standard gekürt worden. Gerade aufgestiegen setzten sie sich vor ihrem Heimpublikum gegen die Konkurrenten durch und feierten einen hervorragenden vierten Platz. Spannend war der Kampf um die Plätze fünf und sechs. Erst der Quickstep brachte die Entscheidung. Nur eine Platzziffer trennte am Ende Dr. Joachim Marzi/Claudia Nieswand (Düsseldorf) von Christof und Marita Heinrich (Brühl), die sechste wurden.

Eine wahre Aufstiegsflut verkündete Turnierleiter Ivo Münster während der Siegerehrung: Neben den Landesmeistern stiegen die Zweiten, Dritten und Fünften des Finales nach Punkten und Platzierungen nach Senioren I B-Standard auf. Direkt im Anschluss konnten die Aufstiegsleute ihre Leistung im neuen Umfeld testen. Die vielen Schlachtenbummler wurden nicht müde, ihre 29 Paare der Senioren I B-Standard mit Beifall, Rufen

und gebastelten vierblättrigen Kleeblättern mit den Nummern der eigenen Paare zu motivieren.

Eine hervorragende Leistung über alle vier Runden sicherte Christian und Irene Lisowski (Lippstadt) den Platz ganz oben auf dem Treppchen, Bernd Hoyer/Mariele Wedam (Köln) freuten sich über den klar ertanzten Titel des Vizemeisters. Beide Paare stiegen nach Senioren I A-Standard auf. Die Wertungen für die verbleibenden Paare hingegen waren nicht so eindeutig. Für Dr. Andreas und Gabriele Jurk (Bergheim) sowie Franz Giesen/Dr. Christiane Marg (Brühl) blieb die Spannung bis zum Finalende groß.

Sehr unterschiedliche Wertungen in den einzelnen Tänzen ergaben für diese Paare nach dem Slowfox eine Differenz von nur einer Platzziffer. Die Anstrengung wurde mit einem geteilten Dritten Platz belohnt. Glücklicherweise zeigten sich André und Annegret Krönchen

(Aachen) nicht erst über ihre Finalteilnahme, feierten sie bereits mit einer großen mitgeleiteten Fangruppe nach der Vorrunde ihren Aufstieg und später ihren fünften Platz. Den sechsten Platz ertanzten sich Robert Graulich/Eva Welskop (Aachen).



Die Moderatoren der "Sportarena" beim Interview mit den Siegern der C-Klasse Foto: Thomas Schulz

Spannende Interviews mit prominenten Gästen wurden den Besuchern in der Pause zwischen den beiden Landesmeisterschaften geboten. Die Moderatoren der "Sportarena", einer Talkshow über den Kölner Sport, nutzten die Möglichkeit, um mit den Landesmeistern Senioren I C-Standard und dem Vorsitzenden des TSC Brühl über Privates, Tanzsport, Trainingsmotivation u.v.m. zu plaudern.

Auch Giselle Keppel und Heiko Kleibrink, die zu den erfolgreichsten deutschen Tanzpaaren gehören, standen Rede und Antwort, ebenso wie Sybill Daute, 1995 Weltmeister mit ihrem Partner Sven Traut über Zehn Tänze und Trainerin der Standardpaare des TSC Brühl. Abschließend stand Bernd Paffrath, Trainer der Steptänzer im TSC Brühl, auf dem Podest. Seine in den 80-er Jahren begründete Leidenschaft führte den Leverkusener zu mehreren Deutschen Titeln sowie zu einem Weltmeistertitel.

BEATRICE BOWE

Die Finalisten der Landesmeisterschaft Senioren I B-Standard Foto: Thomas Schulz



Sen. I C

- 1 Thomas und Annette Kreuels
TSC Rheindahlen
- 2 Frank Bauer
Petra Schönfelder
TTC Schwarz-Gold
Moers
- 3 Amedeo und Veronika Aveta
TSC Mondial Köln
- 4 Rolf Domin
Hedwig Schlesiger-Domin,
TSC Brühl
- 5 Dr. Joachim Marzi
Claudia Nieswand
Boston-Club
Düsseldorf
- 6 Christof und Marita Heinrich
TSC Brühl

Sen. I B

- 1 Christian und Irene Lisowski
TSC Castell Lippstadt
- 2 Bernd Hoyer
Mariele Wedam
TTC Rot-Gold Köln
- 3 Dr. Andreas und Gabriele Jurk
TSC Bergheim
- 3 Franz Giesen
Dr. Christiane Marg
TSC Brühl
- 5 André und Annegret Krönchen
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 6 Robert Graulich
Eva Welskop
TSC Schwarz-Gelb
Aachen

WR

- Ines Barbian
TC Blau-Gold
Solingen
- Hans-Jörg Hopp
bzw. Birgit Hopp
TSC Blau-Gold
Castrop-Rauxel
- Alfred Kempf
bzw. Inge Kempf
TTC Rot-Gold Köln
- Inge von Koenen
TC Domstadt
Grün-Gold Köln
- Wolfgang Sturm
Schwarz-Gold Moers
- Werner Zimmermann
TSC Dortmund
- Heinz F. Amberg
TSC Brühl

16-fache Meisterwürde

Deutsche Meisterschaft Hip Hop 2002

Die besten Hip Hop-Tänzer Deutschlands kamen in Essen zusammen, um sich bei der Deutschen Meisterschaft aneinander zu messen und um die DM-Ehre zu kämpfen. In den regionalen Ausscheidungen – West-, Nord- und Süddeutsche Meisterschaft – hatten sich jeweils die besten vier einer Kategorie für das Turnier in der Essener Löwentalhalle qualifiziert. Ausrichter war bereits zum zweiten Mal die Essener Tanzschule Lentz gemeinsam mit der Tanzsportgemeinschaft Essen.

Insgesamt sechzehn Einzelausscheidungen standen an den beiden Turniertagen in Essen an. Gestartet wurde in den Kategorien Solo-Boys, Solo-Girls, Duo, Small Group und Formation. Die Tänzer teilten sich in die Altersklassen Kinder, Junioren und Erwachsene auf. In der Kategorie Small Group waren außerdem zum ersten Mal bei einer Deutschen Meisterschaft die Jungsenioren, das heißt Tänzer ab dreißig Jahren, mit dabei.

Zur bassbetonten Hip Hop-Musik ging es dann auf der Tanzfläche zur Sache. Zwei DJs sorgten für den richtigen Sound, während die Tänzer ihre Schrittkombinationen aus Slides, Sixstep und anderen technischen Figuren zeigten. Das Ziel war klar: Das Finale zu erreichen und um den Titel mitzutanzten.

Einer der es geschafft hat, ist Poujan Zamani. Als einziger Tänzer der ausrichtenden Tanzschule Lentz konnte er sich ganz nach vorne tanzen und ist nun Deutscher Meister in der Kategorie Solo Boys/Erwachsene. "Ich hatte absolut nicht damit gerechnet, wirklich Meister zu werden", erklärt er nach seinem Erfolg. Erst seit zwei Jahren trainiert



Poujan Zamani, Deutscher Meister Solo Boys Erwachsene
Foto: Jörg Boddenberg

Neben Poujan Zamani gibt es aber noch 15 weitere Tänzer, Duos oder Gruppen, die sich über den Meistertitel freuen können. Die Deutschen Meister im Einzelnen: In der Kategorie Solo Girls triumphierte bei den Kindern Laura Goldberg (Tanzstudio Witt), bei den Junioren Christina Ungemach (Dance Factory) und bei den Erwachsenen Franzi Schildhabl (TS Steuer).

Bei den Solo Boys gewann in der Altersklasse Kinder Justus Schlüter (TS Familie Bothe), in der Altersklasse Junioren Ibo Sadic (TS Familie Bothe) und in der Altersklasse Erwachsene Poujan Zamani (TS Lentz). Die Entscheidungen bei den Duos gewannen bei den Kindern Julia Scherrer und Michi Jean Jaques (TS Steuer) für sich, bei den Junioren Ibo Sadic und Elli Staiger (TS Familie Bothe) und bei den Erwachsenen Daniel Decavele und Alesja Portnjagina (Dance Haus Knaul).

Deutscher Meister bei den Small Groups wurden bei den Kindern die "APG Kids" (Tanzstudio Witt), bei den Junioren "XXP" (TS Stallmann), bei den Erwachsenen De La Dance (TS Bodscheller) und bei den Jungsenioren "XXO" (TS Stallmann). Den Meistertitel bei den Formationen gewannen in der Kategorie Kinder die "Funky Cookies" (TS Familie Bothe), in der Altersklasse Junioren das "Funky Jam Team" (TS Bothe) und bei den Erwachsenen "Blackbeat" (Dancehouse Knaul).

CHRISTOPH LINDEMANN



oben: Fans
unten: eine der teilnehmenden Formationen
Fotos: Jörg Boddenberg

der Siebzehnjährige, um an Wettbewerben teil zu nehmen. Zum zweiten Mal war er in Essen bei einer DM mit dabei.

Ans Tanzen ist Poujan durch eine Freundin gekommen. Anfangs musste er allerdings mit einigen Vorurteilen kämpfen. "Zuerst haben mich meine Freunde verpöht und gefragt, ob ich schwul sei", erinnert sich der frisch gekürte Deutsche Meister. Er ließ sich allerdings nie beirren. Sein Interesse am Tanzen wurde immer größer. Mittlerweile trainiert er täglich, um seine Choreographien und seine Technik zu perfektionieren. Und auch die anfänglichen Spötter haben ihre Meinung grundlegend geändert. Poujan: "Inzwischen fragen sie, ob ich ihnen etwas beibringen kann."



Alle Landesmeister kamen aus Brühl

LM Senioren I D-, II D- und III D-Standard

Strahlender Sonnenschein und hohe Temperaturen im Solinger Clemens-Saal und darüber hinaus ein Hupkonzert ohne gleichen, empfing die insgesamt 24 startenden Paare zu den Landesmeisterschaften der Senioren I, II und III in den D-Klassen Standard. Wenngleich das Hupen eher zu dem Autokorso gehörte, der nach dem Einzug der Türkei ins Halbfinale der Fußball-Weltmeisterschaft spontan die Solinger Innenstadt lahm legte und so die Anreise vieler Paare behinderte, deutete Turnierleiterin Dagmar Stockhausen das Ganze positiv für die Paare, sozusagen als Willkommensfanfaren in Solingen.

Die drei startenden Paare der Senioren III D eröffneten mit ihrer Landesmeisterschaft den in harmonischer und familiärer Atmosphäre verlaufenen Turniertag. In beiden Runden setzten sich die Brühler Bernhard und Marlies Lorenz deutlich an die Spitze und wurden verdient Landesmeister. Als Landesmeister aufgestiegen, tanzten die Brühler neben den beiden anderen Paaren als Doppelstarter auch in der Senioren II D mit. Erneut setzte sich das Ehepaar Lorenz gegen die Konkurrenz von zehn Paaren durch und wurden ebenfalls Landesmeister der Senioren II D mit 16 von 21 möglichen Einsen.

Die Senioren I D war mit zwölf Paaren die am stärksten besetzte Klasse. In drei Runden setzten sich Rolf Domin/Hedwig Schlesiger-Domin (TSC Brühl) an die Spitze. Ein toller Erfolg für den TSC: Alle drei Landesmeister-Titel gingen nach Brühl und beide amtierende Landesmeister stiegen in die C-Klasse auf. Und eins steht fest: Die Senioren freuen sich nicht minder über gute Platzierungen und Turniersiege. "Das ist ja ein tolles Gefühl", so eine Dame, als ihr die Medaille des TNW umgehängt wurde.

ROLAND VOM HEU

Landesmeisterschaften Senioren D- und C- Latein

Gemeinsam mit Hessen tanzten die TNW-Senioren Lateinpaare der D- und C-Klassen in Rüsselsheim ihre Landesmeister aus. Zu den beiden offenen Turnieren kamen auch Paare aus Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, so dass ein aussagekräftiger Leistungsvergleich möglich war.

In der D-Klasse belegten Michael und Gerda Golz (TSA der Sportunion Annen) den vierten Platz und waren damit bestes TNW-Paar und neue Meister der D-Klasse. Die Plätze zwei und drei in der Landeswertung belegten Hans-Josef und Hannelore Weiser (TG Quirinus Neuss) sowie Ulrich und Mona Bornhauser (TSC Blau-Gold-Rondo Bonn). Alle drei Paare stiegen damit in die C-Klasse auf und tanzten in der nachfolgenden Meisterschaft dieser Klasse mit.

Mit insgesamt zehn Paaren war die C-Klasse sehr gut besucht. Zu den drei aufgestiegenen D-Meisterpaaren nahmen Christian und Irene Lisowski (TSC Castell Lippstadt) für den TNW teil. Sie dominierten das Gesamtstartfeld klar: Mit 18 von 20 möglichen Einsen gewannen sie das Turnier und sicherten sich den Titel des Landesmeisters. Ehepaar Weiser aus Neuss wurde Zweiter vor dem geteilten dritten Platz für die beiden Paare Golz und Bornhauser.

CORNELIA STRAUB/HTV

Sen. I D

- 1 Rolf Domin
Hedwig Schlesiger-Domin
TSC Brühl
- 2 Ralf und
Ute Schlagloth
TGC Rot-Weiß Porz
- 3 Jürgen und
Gaby Reisenberg
TUS 09 Erkenschwick
- 4 Frank Siebert
Birgit Kessler
TSC Rot-Blau
Düsseldorf
- 5 Peter und
Bettina Lex
Sportgemeinschaft
Langenfeld
- 6 Joachim Mielke
Diana Schmedes
TSC Excelsior Köln

Sen. II D

- 1 Bernhard und
Marlies Lorenz
TSC Brühl
- 2 Friedhelm und
Marina Birkelbach
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3 Pirmin Meisenheimer
Ulrike Trinkel-Meisenheimer,
TSC Grün-Gelb
Erfstadt
- 4 Wilhem und
Claudia Oberschelp
TSC Dortmund
- 5 Walter und
Ria Küppenbender
TSC Rheindahlen
- 6 Wilfried und
Beatrix Engelmann
Ruhr-Tanzclub Witten

Sen. III D

- 1 Bernhard und
Marlies Lorenz
TSC Brühl
- 2 Walter und
Ria Küppenbender
TSC Rheindahlen
- 3 Fritz Flügemann
Margret Bracht
TV Schiefbahn 1899

Alle auf einen Streich: Die Teilnehmer der Landesmeisterschaften Senioren I D, II D und III D Foto: Roland vom Heu



Pokal geht nach Lübeck

Zwölfter Leineweberball in Bielefeld

Thorsten Strauß und Sabine Jacob vom TC Hanseatic Lübeck sind die Gewinner des Turniers der Hauptgruppe S in den Standardtänzen, das von der TSG Bielefeld anlässlich des zwölften Leineweberballs im legendären Bielefelder "Muschelsaal" ausgerichtet wurde.

Nach vierjähriger Pause hatte die TSG Bielefeld ihre Traditionsveranstaltung wieder aufleben lassen. Nur zwei Jahre nach ihrer Gründung im Jahre 1986 hatte der Bielefelder Verein den Leineweberball ins Leben gerufen. Bis zum Jahre 1998 fand er jährlich anlässlich des "Bielefelder Leinewebermarktes", einem der größten Stadtfeste in ganz Ostwestfalen, statt. 450 Ballbesucher machten diese Erstveranstaltung im "Haus des Handwerks" zum Erfolg. Als das "Haus des Handwerks" im Jahre 1996 geschlossen wurde, wickelte die TSG Bielefeld in den Jahren '97 und '98 mit dem Leineweberball in das Kurhaus des 30 km entfernten Bad Salzuflen aus. Die Organisatoren empfanden dies jedoch nicht als ideale Lösung. Da in Bielefeld kein geeigneter Ballsaal mehr zur Verfügung stand, entschied die TSG Bielefeld sich zunächst dafür, den Leineweberball nicht mehr zu veranstalten.

Für das Jahr 2002 hatte man dann mit dem "Muschelsaal" im Ortsteil Heepen einen traditionsreichen Tanzsaal gefunden, der heute eine Tanzschule beherbergt. Die Verhandlungen mit dem Tanzschulinhaber, Detlef Lukas, verliefen überaus erfolgreich und so hatte die TSG Bielefeld in diesem Jahr in dem historischen "Muschelsaal" mit seinem nostalgischen Ambiente einen hervorragenden Austragungsort für den Leineweberball gefunden. Auch das Publikum nahm die Veranstaltung sehr gut an und so war der Saal restlos ausverkauft. Unterstützt wurde der festliche Rahmen von rund 400 Zuschauern, die die zwölf Paare der Hauptgruppe zu hervorragenden Leistungen in den fünf Standardtänzen animierten.

Über eine achtpaarige Zwischenrunde qualifizierten sich fünf Paare für das Finale. Dmitri Lobov und Tanja Mohr vom TSC Rot-Gold Paderborn entschieden den Langsamen Walzer und den Tango für sich. Die Lübecker Thorsten Strauß und Sabine Jacob waren ihnen jedoch dicht auf den Fersen. Im Wiener Walzer, Slowfox und Quickstep gewannen sie die Majorität der Wertungsrichter und nahmen so die neu gestaltete Leineweber-Trophäe, die von der Stadtsparkasse Bielefeld gestiftet wurde, mit in die Hansestadt.

Auch um Platz drei zeichnete sich im Laufe

des Finales ein Zweikampf ab. Während Sven-Hendrik Wünsch und Irina Foradt vom TGC Rot-Weiß Porz den Langsamen Walzer, Tango und den Wiener Walzer für sich entscheiden konnten, mussten sie den Slowfox und den Quickstep an Florian Kunkel und Anastasia Ushakova vom TTC Oberhausen abgeben. Die Kölner setzten sich dann aber mit einem Punkt Vorsprung gegen die Oberhausener durch. Den fünften Platz ertanzten sich die Lokalmatadoren Sascha Kuhlmann und Stefanie Jonas vom TC Linon Bielefeld.

Thorsten Strauß und Sabine Jacob vom TC Hanseatic Lübeck reihten sich damit in die Siegerliste des Bielefelder Leineweberpokals ein, in der bereits so bekannte Namen wie Oliver Bauduin und Inga Haas (1988), Peter Ingris und Tatjana Drexler (1989) oder Thomas Derner und Henriette Wagner (1990) stehen. Zu den Gewinnern des Leineweberpokals gehören unter anderem auch Wolfgang Krüppel und Corinna Zurfelde (1994), Roman Frieling und Pamela Jung (1995) und die Geschwister Buhl (1997).

Neben dem Tanzsportturnier wurden dem Publikum im Rahmenprogramm noch weitere Highlights geboten. Die JMD-Mannschaft der TSG Bielefeld zeigte Ausschnitte aus

ihrem Programm und die zehnköpfige Stage Act Dance Company um Claudia Lorenz begeisterte das Publikum mit ihrer facettenreichen Show aus Modern Dance, Funky Style und Jazz- oder Street-Dance. Die ebenfalls von Claudia Lorenz entworfenen Kostüme unterstützen jede Darbietung so, dass die Choreographien perfekt in Szene gesetzt werden können. Das Motto der Gruppe lautet: "Tanzen ist Glück, Freude und Spaß pur. Unser Ziel ist es, den Funken zum Publikum überspringen zu lassen und gemeinsam diese Emotionen zu teilen." Beim Leineweberball ist dies absolut gelungen und es war nicht verwunderlich, dass das Publikum nach den Klängen der "Tom Rose Band", die sich übrigens auch für die hervorragende Turniermusik verantwortlich zeichnete, noch bis in den frühen Morgen das Tanzbein schwang.

Als Fazit ist zu hoffen, dass die Tradition des Bielefelder Leineweberballes nun wieder jährlich fortgeführt wird. Alle notwendigen Dinge sind dafür ja nun wieder vorhanden: ein prächtiger Ballsaal, ein tanzbegeistertes Publikum und mit der TSG Bielefeld ein hervorragender Ausrichter für eine solche Veranstaltung. Deshalb bleibt nur zu sagen: Auf Wiedersehen beim Leineweberball 2003!

WOLFGANG RÖMER

Nachruf

Wolfgang Tjardes



*Nach langer schwerer und doch so geduldig ertragener Krankheit
bist Du nun von uns gegangen!
Wir alle aus der großen Rock'n'Roll Familie werden Dich nicht
vergessen! Warst Du doch immer ein Vorbild als Vereinsfunktionär,
Trainer und Wertungsrichter!
Von Deiner Krankheit schon gezeichnet hast Du Stärke bewiesen
und hast es Dir nicht nehmen lassen fast bis zum Schluß Deiner
Aufgabe als Wertungsrichter gerecht zu werden.
Wir werden Dich vermissen!*

*Die Rock'n'Roller insbesondere aus Nordrhein Westfalen
trauern um Dich.*

*Der Vorstand des
NWRV*

40 Jahre

“Großer Preis” der Spielbank Bad Neuenahr

Früher stellten sie den Kernbestand des Turniergehens dar, die abendlichen Einladungsturniere im Rahmen eines festlichen Balls. Aber sie haben auch heute noch ihr Publikum: Zum 40. Mal hatte im Juni die Spielbank Bad Neuenahr zum Internationalen Turnier um den “Großen Preis” eingeladen.

Über das Jubiläumsereignis wurde auch vom regionalen Fernsehen des Südwestrundfunks berichtet, übrigens nicht beim Sport, sondern in “Landesart”, einer Sendung über Kulturelles und Gesellschaftliches. Einhellige Meinung aller interviewten Ballgäste: So machen Tanzturniere Freude, wir kommen nächstes Jahr wieder, haben schon Karten vorbestellt...

Natürlich stellt ein Einladungsturnier mit weniger als zehn Paaren in Standard und nur ebenso vielen in Latein eine Art Kontrastprogramm zum sonstigen heutigen Turniergehen dar, das dominiert wird von Feldern mit dreistelligen Starterzahlen. Aber es geht ja nicht um entweder – oder: Beide Durchführungformen können sich hervorragend ergänzen. Der sportliche Wettkampf mit aussagekräftigen Ergebnissen kann sicher nicht

mehr zurück in den Ballsaal verlagert werden, aber eine öffentlichkeitswirksame Präsentation des Tanzsports gegenüber denen, die wir als Dauergäste, vielleicht auch als Clubmitglieder, gewinnen wollen, gelingt uns vielleicht eher bei den festlichen abendlichen Anlässen.

Natürlich muss Qualität geboten werden. Es ist ein Ammenmärchen, dass der Ballbesucher die Unterschiede nicht sieht, Pausengespräche mit Gästen beweisen das immer wieder. Der ausrichtende TSC Blau-Gold-Rondo Bonn hatte deshalb wieder Starterfelder zusammengestellt, aus denen attraktive



Die Standardsieger: Jörg Palm/Sandra Bähr
Foto: Hans-Jürgen Vollrath

Ein alter Bekannter mit neuer Partnerin: Andrej Moseychuk/Leila Akzelik gewinnen in der Lateindisziplin
Foto: Hans-Jürgen Vollrath



Endrunden hervorgingen (siehe Ergebniskästchen am Rand). Im Standardturnier waren Jörg Palm und Sandra Bähr von ihrem großartigen Erfolg, den sie kurz zuvor mit der Teilnahme an der 24er Runde in Blackpool errungen hatten, noch sichtlich beflügelt und gewannen souverän. In der lateinamerikanischen Disziplin kam es zu einem spannenden Zweikampf zwischen Eugen Vosnük/Katharina Simon und Andrej Moseychuk/Leila Akzelik, den die letztgenannten “mit einer Eins mehr” für sich entscheiden konnten.

Zwei Wertungsrichterinnen hatten früher selbst beim Bad Neuenahrer “Großen Preis” getanzt, nämlich Petra Heiduk (damals noch Zumholte) und Martina Weßel-Therhorn. Beide wurden von Manfred Schweinheim (zum dritten Mal Turnierleiter in Bad Neuenahr, auch in dieser Funktion gibt es Publikumslieblinge!) interviewt, so dass auch für das dem Anlass gemäße Quäntchen Nostalgie gesorgt war.

FALKO RITTER

Standard:

- 1 Jörg Palm
Sandra Bähr
TC Royal
Oberhausen
- 2 Sławek Lukawczyk
Edna Klein
Belgien
- 3 Isao Wolvekamp
Shirley Benton
Niederlande
- 4 Stefan und
Inge Kolip
TSC Rot-Weiß
Lorsch/Bergstraße
- 5 Attila Szamos
Viktoria Verebely
Ungarn

Latein:

- 1 Andrej Moseychuk
Leila Akzelik
Belgien
- 2 Eugen Vosnük
Katharina Simon
TC Seidenstadt
Krefeld
- 3 Jörg Lies
Martina Ludwig
TSC Blau-Gold-
Rondo Bonn
- 4 Isao Wolvekamp
Shirley Benton
Niederlande
- 5 Robert Janssen
Inga Schürmann
TSC Blau-Gold-
Rondo Bonn

WR

- Katja Convents
TSC Blau-Gold-
Rondo Bonn
Petra Heiduk
TSZ Aachen
Magda Panis
Belgien
Jan-Harm
Schadenberg
Niederlande
Martina Weßel-
Therhorn
Die Residenz
Münster

Der Tag der Entscheidungen

Spannend bis zum Schluss für die Formationen JMD

Jugendlandesliga

- 1 Dance Cats
JMD im TSV
Hochdahl 64
3 2 1 1 1 1 1
- 2 l'orage
casino blau-gelb
essen
2 1 4 5 2 3 4
- 3 Be United
TV Einigkeit
Waltrop
1 4 2 3 5 5 3 3
Stichrunde:
1 1 1 2 1 2 1
- 4 Diamonds
DJK Gütersloh
5 5 3 2 4 2 2 4
Stichrunde: 2 2 2
1 2 1 2
- 5 Impression
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
4 3 5 4 3 4 5
- 6 En Vogue
VfL Gevelsberg
Turnen
nicht angetreten
- 6 Emotive
TSA im TC 72
Leverkusen
nicht angetreten

Oberliga

- 1 Dance Magic
JMD im TSV
Hochdahl 64
5 2 4 2 3 1 1
- 2 Voila
TUS Ravensberg
Borgholzhausen
2 4 1 5 6 2 2
- 3 Moving in Jazz
TV Einigkeit
Waltrop
1 5 5 1 1 4 3
- 4 The Dancing
Rebels
TC Grün-Weiß
Schermbek
3 6 2 3 2 6 4
- 5 Allegro
JMD Club Lohmar
4 1 3 6 4 3 6
- 6 Devil Dancer
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
6 3 6 4 5 5 5
- 7 Fascination
TSA des TV Jahn
1919 Borgholzhausen
VR
- 8 Controversy
TSA im TC 72
Leverkusen nicht
angetreten

Am 14. Juli war es endlich so weit. Es galt die Aufsteiger im JMD in die Klassen Regional- und Oberliga sowie Jugendoberliga zu ermitteln. An zwei unterschiedlichen Austragungsorten fanden die drei Relegationsturniere des TNW statt.

Jugendlandesliga - Jugendoberliga

Pünktlich um 14.00 Uhr fiel der Startschuss für die Formationen der Jugendliga in der Sporthalle des Erkrather Gymnasiums. Nicht nur Fans und Familienmitglieder der Aktiven, sondern auch einige Funktionäre des TNW ließen es sich nicht nehmen, diesem entscheidungsträchtigen Tag beizuwohnen. Zunächst hieß jedoch Barbara Hartmann vom ausrichtenden TSV Hochdahl 64 alle herzlich willkommen. Sie übergab das Wort an Josef Vonthron, der als Präsident des TNW einige Eingangsworte sprach, um dann den offiziellen Beginn des Turniers dem Turnierleiter, Karl Sträter, zu überlassen.

Vor Beginn des Wettkampfes um die begehrten beiden Aufstiegsplätze versetzten die Hochdahl Tanzmäuse sowohl das Publikum als auch die Aktiven in die richtige Stimmung. Beschwingt und aufgewärmt begann die Vorrunde des Turniers. Zur Teilnahme berechtigten sich in dieser Saison sieben Formationen; doch nur fünf von ihnen fanden den Weg nach Erkrath. Die Mannschaften "En Vogue" (VfL Gevelsberg Turnen) und "Emotive" (TSA im TC 72 Leverkusen) nutzten ihre Chancen nicht. Nach der Vorrunde lag das Team des Ausrichters "Dance Cats" unter der Leitung von Barbara Hartmann klar in Führung. Die zwölf Tänzerinnen setzten die Choreographie um das Element Luft nach

der Musik von Sonique "Sky" hervorragend um. Ein besonderes Augenmerk verdienen die sehr gut herausgearbeiteten und erkennbaren Luftbewegungen ebenso wie die Vielzahl der gezeigten geometrischen Figuren der Formation. Im Großen Finale bestätigte die Formation die zuvor gezeigte Leistung und überzeugte damit auch das siebenköpfige Wertungsgericht. "Dance Cats" konnten fünf der begehrten Einsen in ihrer Wertung verbuchen und sicherten sich damit klar den ersten Aufstiegsplatz in die Jugendoberliga.

Nur knapp ging der zweite Aufstiegsplatz an die Tänzerinnen des casino blau-gelb essen unter der Leitung von Carina Stein und Marion Laszlo. Erst die Hochzahl entschied hier über den Aufstieg oder Verbleib in der Liga. Vor allem im Großen Finale setzte eine Tänzerin ihre ganze Kraft und Energie ein, um die Choreographie nach "Don't Stopp" von S'Club 7 zu vertanzen. Völlig ausgepowert schlug der Kreislauf ihr ein Schnippchen, so dass sie sich kurzzeitig in ärztliche Behandlung geben musste.

Nach dem Großen Finale fanden sich die Formationen "Diamonds" (DJK Gütersloh) und "Be United" (TV Einigkeit Waltrop) auf einem geteilten dritten Platz wieder. Auf den ersten Blick erschien diese Platzierung vielleicht nicht besonders spektakulär, waren doch die beiden Aufsteiger bereits ermittelt.

Was passiert jedoch, wenn die Rückmeldungen für die kommende Saison einige Überraschungen verbergen? Wer darf dann aufsteigen? Aus diesem Grund erhielten die beiden Teams die Möglichkeit, ihre Plätze in einer Stichrunde auszutanzen. "Diamonds" ver-

tanzen nach der Musik "Viva l'amor" die Liebe zum Tanzen.

Ihre Kontrahentinnen aus Waltrop machten den Formationsnamen zum Thema der Choreographie. Nach "Crying at the discotheque" (Alcazar) verdeutlichen die Tänzerinnen immer wieder die Trennung und Vereinigung anhand von Blockbildungen und -auflösungen. "Be United" überzeugten fünf der anwesenden Wertungsrichter klar und sicherten sich damit den dritten Platz dieser Relegation.

Landesliga - Oberliga

Auch das Relegationsturnier beim PSV Wuppertal unter der Leitung von Dieter Taudien barg einige spannende Entscheidungen. Besonders hervorzuheben sei an dieser Stelle jedoch, dass die kurze Vorbereitungszeit seitens des Ausrichters sowohl für die Gäste als auch für die Aktiven verborgen blieb.

Gleich 14 Formationen gingen an den Start, um die vier Aufsteiger in die Oberliga zu ermitteln. Die Durchführung von zwei Zwischenrunden zeugte von einer sehr großen Leistungsdichte innerhalb der Formationen. Das ausgewogene Niveau der Darbietungen erleichterte den Wertungsrichtern ihre Arbeit nicht. Dass sie "Schwerstarbeit" zu leisten hatten, zeigten nicht nur die Ergebnisse ihrer Unterlagen, die oft nur um einen Punkt differierten. Bei der offenen Wertung zum Ende des Großen Finales wurde für alle deutlich, dass die Formationen bis zum Schluss sehr eng beieinander lagen.

Einen der Aufstiegsplätze sicherte sich "Frantic" (TUS Ravensberg Borgholzhausen). Die zehn Tänzerinnen unter der Leitung von Anja Hotmar und Vivian Wallmeyer zeigten in ihrer Choreographie "Im Angesicht des Feindes" die Konflikte zweier rivalisierender Gruppen. In einem Zusammenschnitt aus Filmmusiken von "The Gladiator", "The Crow" und "Der Knochenjäger" vertanzte die Formation die unterschiedlichen Stadien des Kampfes bis schlussendlich eine der beiden Gruppen gewann. Mit dieser dramatischen Darbietung erreichte das Team aus Ostwestfalen-Lippe den vierten Platz in der Endwertung.

Für die Tänzerinnen des TSC Haltern "Dance Alive" ging es um den Klassenerhalt. Im Verlauf der Saison griff die Trainerin Elisabeth Dombrock auf die bereits im Vorjahr gezeigte Choreographie zurück und das Ergebnis bestätigte ihre Entscheidung.



"Dance Cats", JMD im TSV Hochdahl 64, Sieger des Relegationsturniers
Foto: Thomas Prillwitz

Dargestellt wurden die Facetten der Auseinandersetzung. Immer wieder attackierten sich die Tänzerinnen aggressiv in einzelnen Gruppen bis sie sich am Ende der Darbietung kraftlos gegenüberstanden. Mit der Choreographie zu "Snake Blood" (Letfield) ertanzte sich "Dance Alive" den dritten Platz und damit den Klassenerhalt.

Über den Einzug ins Große Finale und somit die Chance auf den Aufstieg in die Oberliga freute sich das Team der TSA des PSV Wuppertal um Sabine Hotho besonders. In der Saison durch Verletzungen und Krankheiten immer wieder aus der Bahn geworfen, erreichten sie nicht zuletzt durch ihren Teamgeist die angestrebte sportliche Leistung. "Crash" stellte zu "No leave Clover" (Metallica zusammen mit San Francisco Symphony Orchestra) Meinungsverschiedenheiten in den verschiedensten Konstellationen dar.

Neben vielen kämpferischen Aktionen zwischen Solisten, Paaren und Gruppen war vor allem im klassischen Teil des Technostückes der Versuch einer harmonischen Lösung zu erkennen. Die Erkenntnis, das mehr als nur eine Meinung gelten darf, zeigten die Mädels vielleicht sogar erst beim gemeinsamen Verlassen der Fläche. Die Choreographie mit ihrem aus dem Leben gegriffenen Inhalt brachte den acht Tänzerinnen Platz zwei.

Als glückliche Sieger dieses Relegationsturnieres durften sich die Tänzerinnen des TSC Haltern "Rhythm Touch" nach einem langen und spannenden Tag fühlen. Mit ihrer kraftvollen und aktionsgeladenen Choreographie überzeugte die Formation von Elisabeth Dombrink die Wertungsrichter. Unter der Verwendung von vielen Bodeneinheiten schlossen sich die Aktiven zu Paaren und Blöcken zusammen, um sich im nächsten Augenblick explosionsartig wieder voneinander zu trennen. Das an diesem Tag sehr beliebte Thema um Kampf und Auseinandersetzung wurde von "Rhythm Touch" nach der Filmmusik von Tomb Raider aufgearbeitet.

Oberliga - Regionalliga

Der TSV Hochdahl 64 zeichnete sich auch als Ausrichter des dritten Relegationsturnieres aus. Unter der Leitung von Oliver Große wurde der Aufsteiger in die Regionalliga ermittelt. Acht qualifizierte Mannschaften sollten an den Start gehen. Doch "Controversy" (TSA im TC 72 Leverkusen) verzichtete auf die Teilnahme an dieser Entscheidung.

Zeichnete sich nach der Vorrunde mit den verbleibenden sechs Formationen die Führung durch die Tänzerinnen des JMD Club Lohmar klar ab, bot das Große Finale dann die Spannung die ein solcher Wettkampf verdient. Trainerin Doris Schuster-Weber entwickelte zu der Musik von "Café del mar" eine Choreographie zum Element Wasser. Die Wellenbewegungen wurden von "Allegro" vor allem zwischen den gezeigten Sprüngen sehr gut vertanz.

Auch in dieser Relegation zeigte sich, dass die Leistungsdichte der Formationen sehr eng beieinander lag. Für das Team aus Lohmar blieb am Ende der fünfte Platz. Zunächst führte die Verkündung der offenen Wertungen sowohl zu Überraschung als auch zu Siegesgewissheit. Die Siegerehrung im Anschluss rief jedoch rege Diskussionen unter Aktiven und Zuschauern hervor.

Zunächst noch etwas ungläubig freute sich die Formation "Dance Magic" im JMD im TSV Hochdahl 64 schließlich umso mehr darüber, mit "nur" zwei Einsen bei sieben Wertungsrichtern den Einzug in die Regionalliga feiern zu dürfen. Der Musiktitel "Celebration" von Walt Disney stellte gleichzeitig das Thema der Choreographie. Der dynamische Anstieg der Musik wurde von den Tänzerinnen aufgegriffen. Ausgehend von mehreren kleinen Gruppen fügte sich die Formation im zweiten Drittel der Darbietung zu einem Bild zusammen und feierte im Einklang ein harmonisches Fest auf der Fläche.

Knapp am Aufstieg vorbei – und nur durch die Hochzahl zu ermitteln – sah sich das Team "Voilà" des TUS Ravensberg Borgholzhausen auf Platz zwei. Die acht Tänzerinnen um Daniela Stamm zeigten eine Modern Dance Choreographie zum Thema "Im Netz der Vergangenheit" nach der Filmmusik von Armageddon. Die größte Verwirrung machte sich jedoch bei "Moving in Jazz" des TV Einigkeit Waltrup breit. Mit drei der begehrtesten Bestnoten sahen sich die Tänzerinnen in der kommenden Saison bereits in der Regionalliga. Die Choreographie "Freizeit statt Arbeit" nach "Gib mir Musik" (Edo Zanki) sprach vor allem das Publikum an. Deutlich wurde ein Arbeitstag mit hektischem Treiben und typischen Bürotätigkeiten dargestellt. Die Darbietung wurde besonders durch die gewählte Kleidung (Hose, Hemd und Krawatte) unterstrichen. Die sehr anschauliche Umsetzung unterlag jedoch dem Prinzip der Majorität, so dass am Ende nicht die Freudentränen sondern der dritte Platz der Relegation für sie blieben.

Dieser Tag der Relegationen zeigte deutlich, dass nicht nur eine herausragende Leistungsdichte zu spannenden Ergebnissen führt, sondern auch, dass das Prinzip der Majorität eben doch nicht so einfach zu verstehen ist, wie es im ersten Augenblick scheint. Zwar sehr gerecht, aber doch auch für viele verwirrend – da eben nicht die meisten Einsen den Sieger bestimmen, sondern die Mehrheit innerhalb des Systems!

DANIELA BABEL/THOMAS PRILLWITZ



Ab jetzt in der Regionalliga: "Dance Magic" JMD im TSV Hochdahl 64
Foto: Thomas Prillwitz

Landesliga

- 1 Rhythm Touch
TSC Haltern
2 2 2 4 3 1 4
- 2 Crash
TSA des PSV
Wuppertal
5 1 3 2 6 3 3
- 3 Dance Alive
TSC Haltern
4 4 4 3 1 2 2
- 4 Frantic
TUS Ravensberg
Borgholzhausen
6 3 6 1 4 4 6
- 5 Break Free
SC Halle
1 5 5 6 2 5 5
- 6 just jazz in
jazzin motion
eitorf
3 6 1 5 5 6 1
- 7 Surprise
SuS Enniger
2 ZR
- 8 Passion
VTG Grün Gold
Recklinghausen
2 ZR
- 9 Jazz for Fun
TSA der Sportunion
Annen
1 ZR
- 10 Carpe Diem
Tanzsportfreunde
Essen
VR
- 10 Construction
Stolberger Turn-
gemeinde v. 1883
VR
- 12 Jazz Explosion
TSC im DC
Castrop Rauxel
VR
- 12 Black Jack
TSA im
Troisdorfer TV
VR
- 14 Flying Dreams
TC Grün-Weiß
Schermbeck 14
VR

Musik in Bewegung umsetzen Drittes Jugendtrainingslager in Rödinghausen

Die Organisatoren des Trainingslagers für Jugendliche, Jörg Helmer aus Bünde und die Jugendwartin des TSC Grün-Weiß-Casino Gütersloh, Monika Wichmann, hatten auch bei der dritten Auflage mit einem hochkarätigen Programm und Spitzentrainern aus allen Sparten des Tanzens die Garanten für den Erfolg des Jugendtrainingslagers im ostwestfälischen Rödinghausen gestellt.

50 Jugendliche aus den Bereichen Latein und Standard sowie Jazz- und Modern Dance folgten der Einladung in das Jugendheim des Kreises Herford, um sich tänzerisch zu verbessern und einen Einblick in andere Richtungen des Tanzsports zu gewinnen. Die Teilnehmer des Lehrgangs "Musik in Bewegung umsetzen" kamen aus ganz NRW und dem benachbarten Niedersachsen. An die Einteilung der Arbeitsgruppen, wer für Küchendienst, Partyorganisation, Referentenbetreuung, Aufwärmgruppen, Auswertung und Pressearbeit zuständig war, schloss sich die erste Trainingseinheit zum Thema Jazz Dance unter der Leitung von Elke Maatz an. Hier wurde von der Gruppe in nur 1,5 Stunden eine Choreographie zum Thema und zur Musik "Night Fever" erarbeitet.

Nach dem Mittagessen folgte eine Einheit in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen unter der Leitung von Jörg Helmer. Hier wurde Grundsätzliches in den Tänzen Cha-Cha-Cha und Tango erarbeitet, um dann auf dieser Basis die unterschiedlichen Elemente der Tänze, die von der Tanzschule bis hin zur S-Klasse hinzu kommen, zu verdeutlichen.

Am Nachmittag des ersten Tages schloss sich eine Trainingseinheit mit Pavel Minarik zum Thema "Betonung durch Schwung in den Standardtänzen" an. Zum Abschluss des Tages referierte Udo Schmidt zum Thema "Betonung in den Lateintänzen". Er hatte den Cha-Cha-Cha gewählt, um mit Hilfe von verschiedenen Musikinstrumenten die unterschiedlichen Betonungen herauszuarbeiten. Der erste lehrreiche Tag dieses Trainingslagers endete mit einer Party für alle, bevor es dann am Sonntagmorgen mit der nächsten Trainingseinheit weiterging.

Der für das Thema "Breakdance" vorgesehene Referent Michael Hull konnte den Termin nicht wahrnehmen, so übernahm Christian Dierker diesen Part kurzerhand. In perfekter

Weise gab er eine Einführung in den Breakdance und in den Electric Boogie. Da hier fast alle Teilnehmer Neuland betraten, war der Spaßfaktor besonders hoch.

Das Referentenausfallpech ging nach dem Mittagessen weiter: Dr. Caroline Lemm war kurzfristig erkrankt und konnte ihre Flamenco-Lecture nicht halten. Udo Schmidt brachte dafür den 50 Jugendlichen die Grundzüge der Salsa näher.

Den Abschluss des Jugendtrainingslagers bildete eine Lecture mit Jörg Helmer. Sie hatte zum Ziel, das an diesem Wochenende Erlernte anzuwenden. Es wurden verschiedene Musikstücke zur Auswahl gestellt, zu denen die Teilnehmer in unterschiedlichen Gruppen eine einminütige Choreographie selbstständig erarbeiten sollten, um die Charakteristik der jeweiligen Musik herauszuarbeiten.

Die Präsentationen der Gruppen zeigten zur Freude von Jörg Helmer sehr unterschiedliche Ergebnisse, vor allem die Vielfältigkeit des Ausdrucks von Kreativität und Tanzfreude überraschte alle.

BJÖRN HOLLBERG/RÖ

Roman und Pamela Frieling beenden die aktive Laufbahn

"Wenn es am Schönsten ist, soll man aufhören", so schrieb Roman Frieling in seinem Brief an das DPV-Präsidium als Begründung, die aktive Laufbahn nach über 18 Jahren zu beenden. Heutzutage schon eine Seltenheit: Roman tanzte die ganze Zeit mit derselben Partnerin. Diese Partnerin, Pamela Jung, ist seit einiger Zeit auch abseits vom Parkett die Frau seines Lebens. Am 19. Juli haben die beiden geheiratet.

Roman und Pamela gehen dem Tanzsport aber nicht verloren. Als Trainer werden sie noch intensiver als bisher versuchen, für den TNW erfolgreiche Paare hervorzubringen. Die eigene Tanzschule wird ebenfalls ihre ganze Aufmerksamkeit benötigen. Aber auch für die über die Bundesgrenzen hinaus bekannten Showdarbietungen werden Roman und Pamela sich weiter durch Training fit halten.

Im Tanzsportzentrum Velbert, unter Leitung von Jürgen Zumholte und seiner Frau Petra, hatten die beiden ihre ersten Schritte gelernt

und wurden an den Turniersport herangeführt. Bald schon stellten sich die ersten Erfolge ein, die diesem Paar auch fast immer treu blieben. Hier nur einige Highlights:

- 1988 Landesmeister der Schüler C-Lat.
- 1989 Landesmeister Junioren B-Lat. u. B-Std.
- 1992 Fünfter Platz auf der DM Jugend A-Lat.
- 1992 DM-Vizemeister Jugend A-Std.
- 1993 Landesmeister A-Std. und A-Lat.
- 1993 Deutscher Meister der A-Std.

Nach dem Aufstieg in die S-Klasse keimte bereits der Gedanke, das Hobby zum Beruf zu machen. Es folgte die Tanzlehrausbildung und 1996 konsequenterweise der Übertritt ins Profilager. Auch hier blieben die Erfolge nicht aus. Bis heute konnten sie zweimal Deutscher Meister der Profis über Zehn Tänze werden, mehrere Male in verschiedenen Finals der German Open tanzen und German Open-Sieger mit ihrer sehr bekannten Mozart-Kür werden.



Auch abseits des Parketts ein Paar: Roman und Pamela Frieling gaben sich das "Ja-Wort" Foto: privat

RED

Aerobic mit dem Landrat

Tanzsportliche Akzente beim Festival des Sports in Rheine

Schulsporttag mit tänzerischem Ausklang

"So sollte Schule immer sein" wünschte sich eine Teilnehmerin beim Schulsporttag in Rheine, dem Auftakt zur größten Breitensportveranstaltung Nordrhein-Westfalens in diesem Jahr.

Etwa 3.500 Schülerinnen und Schüler erlebten bei sonnigem Wetter ein attraktives Angebot an Sportarten und alternativen Sportgeräten zum Ausprobieren, darunter Acro Bungee, Magic Mountain, Kletterfelsen, Kisten klettern, Sinnesgarten, wie auch ein Sport-Action-Bus, Inline-Mobil und Street-soccerturnier. Spiel, Spaß und Spannung waren die Ziele des Sportfestivals – besonders spannend wurde es bei den Schulmeisterschaften im Basketball und Fußball, die im Rahmen der Schulsporttage ausgetragen wurden.

Zum Abschluss kamen alle Schüler zusammen, um gemeinsam zu tanzen. Zu dem Titel "Lying here in my arms" übten sie eine Choreographie ein und ließen so den Schulsporttag ausklingen.

Sehen, Probieren und Erleben

Die Leitidee des Breitensportfestivals haben mehrere Vereine des Tanzsportverbandes Nordrhein Westfalen in verschiedenen Aktionen tanzsportlich umgesetzt. "Swinging in the rain" informierten am zweiten Festivaltag

die Tanzsportler vom Club Rheine 2002, der Tanzsportgarde Wadelheimer Narrenzunft, des TSC Schlossgarde Blau-Weiß und die TSA des TC Emsspatzen an ihren Ständen in der Innenstadt von Rheine über ihr Vereinsangebot und trotzten so dem strömenden Regen. Zwischen Kaufhaus und Kneipe tanzten Nachwuchstänzerinnen in einer Regenpause auf rasch ausgelegten Matten Ausschnitte aus ihren Choreographien.

Auf der Showbühne vor dem Rathaus zeigte die Garde der Emsspatzen Rheine ihr Aufwärmprogramm und ihre Schautänze. Erfolgsträgerin in diesem Verein ist die vierfache Westfalenmeisterin und fünfte der diesjährigen Deutschen Meisterschaft Jennifer Honermann. Die "Funky Girls", westdeutsche Meister beim WTB-Dance-Cup, tanzten ihre Performance aus Hip Hop, Funk und Streetdance.

Die Akrobatik-Show der Schlossgarde Blau-Weiß stand am Samstag in der Innenstadt und auch am Sonntag, dem "Mitmach-Tag", im Jahnstadion auf dem Programm. Hier stellte sich auch die TSG der Wadelheimer Narrenzunft noch einmal mit einem tänzerischen Mitmach-Training vor.

Mitmachen war insbesondere pünktlich um zwölf Uhr mittags die Devise: Der Landrat des Kreises Steinfurt und Schirmherr des Festivals, Thomas Kubendorff, tauschte Anzug und Krawatte gegen Trainingsanzug, Kopftuch und Sonnenbrille und wurde zum Aerobic-Trainer auf der Hauptbühne.

JULIANE PLADEK-STILLE

Open Air in Wesel Präsentation des TC Hanse Wesel zum Stadtfest

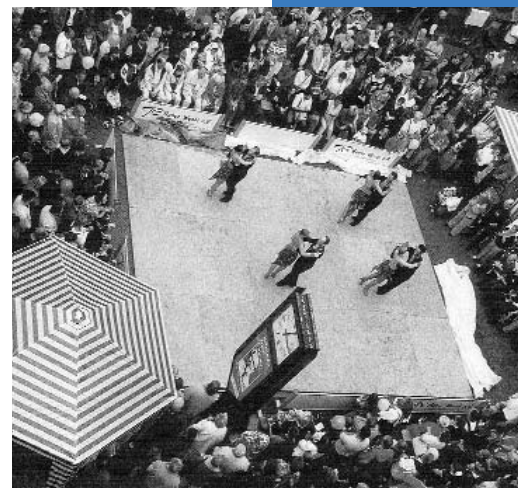
Nach dem großen Erfolg des letzten Jahres präsentierte sich auch in diesem Jahr der TC Hanse Wesel anlässlich des Stadtfestes in Wesel mit einem bunten Tanzsportprogramm über circa sechs Stunden in der Fußgängerzone. Angefangen mit Kindertanzen, Discofox und Video Clip Dancing bis hin zu Standard- und Latein-einzelpaaren war alles vertreten. Höhepunkte stellten die Auftritte der einzelnen Formationen dar, einschließlich der Mannschaft der 1. Bundesliga Latein.

Auf einer Tanzfläche von 6 x 8 m mussten natürlich im Formationsbereich Zugeständnisse an die Zahl der tanzen den Paare gemacht werden. Bei jedem Programmpunkt während der sechs Stunden fanden sich an der Fläche bis zu 400 Zuschauer ein. Lokalradio und die lokale Presse waren zahlreich vertreten. Besonders auffällig: Alle Mitwirkenden waren sehr dezent geschminkt, eine Möglichkeit zur Imageverbesserung unseres Sports, die sehr zu empfehlen ist.

Eine zwar aufwändige aber sehr effektive Art, den Tanzsport populärer zu machen. Eine Möglichkeit zur Imageverbesserung unseres Sports, die sehr zu empfehlen ist.

NORBERT JUNG

Präsentation des TC Hanse Wesel zum Stadtfest
Foto: Dirk Schmitz



Die Neuen von

E.V. - A.S.
Tanzschuh

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Theaterstr. 83 (Normaluhr)
52062 Aachen
Tel & Fax: 0241/28581

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen

Pressewartemeeting 2002

In der Juli-Ausgabe unserer TMU haben wir bereits angekündigt, dass das Team für Öffentlichkeitsarbeit des TNW im November diesen Jahres ein Meeting anbieten wird. Diese Vorankündigung unter dem Titel "Wir alle können etwas tun" ist inhaltlich bereits intensiv im Forum von TNW Online! diskutiert worden. Das bestärkt uns noch mehr in unserem Vorhaben, ein Meeting unter dem Thema "Öffentlichkeitsarbeit vor Ort in den Vereinen" und der damit verbundenen Imageverbesserung unseres Sports durchzuführen.

Eine Besonderheit ist, dass wir diese Veranstaltung dreimal durchführen werden, und zwar jeweils in den drei Bezirken unseres Verbandes. Damit ergeben sich für die Interessierten viel kürzere Wege. Teilnehmer aus dem Mittelrhein können auch durchaus an der Veranstaltung, die im Niederrhein stattfindet, teilnehmen, wenn das Datum besser passt oder der Weg zu diesem Veranstaltungsort noch günstiger ist. Das gilt natürlich für alle Bezirke untereinander. Übrigens nicht nur die Pressewarte der Vereine sind gefragt, sondern auch weitere Interessierte aus den Vereinen.

Nachfolgend die Termine und Veranstaltungsorte:

04. November 2002

Clubhaus TTC Rot-Gold Köln
Venloer Str. 1031
50829 Köln-Vogelsang

18. November 2002

Clubhaus des TTC Schwarz-Gold Moers
Dorfstr. 70
47441 Moers-Schwafheim

25. November 2002

Tanzsportzentrum des
TC Royal Gütersloh
Im Heidkamp 1-3 (Industriegebiet Süd)
33334 Gütersloh

Beginn: jeweils 19:30 Uhr
Ende: ca. 22:00 Uhr
Gebühr: 5,00 EUR (Zahlung am Veranstaltungstag)

Themen:

1. Zugang und Umgang mit den örtlichen Medien.

Imageverbesserung des Tanzsports, auch auf lokaler Ebene. Hinweise zur Ausrichtung von Deutschen Meisterschaften und Landesmeisterschaften

2. Wie baue ich einen Pressebericht/eine Pressemitteilung auf? Anleitung und Hinweise

3. Kurzbericht zu TNW Online! Derzeitige Situation und wie die Zukunft aussieht.

In allen Bereichen werden wir Ihnen unsere Erfahrungen weitergeben und Sie teilweise mit Infomaterial unterstützen. Es soll aber auch ein Erfahrungsaustausch zwischen den Vereinen sein, denn bei einer ganzen Reihe von Vereinen gibt es sehr gute Ansätze.

Anmeldung ist erwünscht und sollte erfolgen bei:

Norbert Jung
Bleibergstr. 25
42579 Heiligenhaus
Email: norbert.jung@tnw.de
Fax: (0 20 56) 59 44 84

Tanzen im Radio?!

Warum eigentlich nicht? Über alle Sportarten wird im Radio berichtet. Wie auch bei anderen Sportarten könnten Hintergrundberichte auf diese Weise veröffentlicht oder bekannte Tanzsportler im Interview vorgestellt werden.

Auf diesem Weg besteht nicht nur die Möglichkeit, im Vorfeld über Veranstaltungen in NRW zu informieren, sondern auch diese Plattform zur Verständnis- und Imageverbesserung unserer Sportart zu nutzen. Wir werden es versuchen: Jeden Monat wird künftig eine Stunde lang über den Tanzsport unter dem Titel "Tanzsport in NRW" auf der

Frequenz 97,6 (Radio Neandertal) berichtet werden. Radio Neandertal gehört zum Verbund der Lokalsender Radio NRW. Als Sendetermin ist der 2. Freitag im Monat um 18.00 Uhr im Anschluss an die Nachrichten angesetzt. Die erste Sendung ging bereits am 09. August über den Äther. Die weiteren Termine sind:

13.09.02
11.10.02
08.11.02
13.12.02.

Radio Neandertal ist im gesamten Kreis Mettmann sehr gut zu empfangen. Das sind

z.B. die Städte Mettmann, Hilden, Ratingen, Velbert, Heiligenhaus, Haan, Langenfeld und Leichlingen. Aber auch weit über die Grenzen des Kreises ist die Sendung zu hören, wie zum Beispiel in Köln, Leverkusen, Düsseldorf, Neuss, Krefeld, Duisburg, Oberhausen, Wuppertal, Essen und Mönchengladbach.

Wir suchen noch Interessierte, die an der Gestaltung und Produktion mitwirken möchten. Melden Sie sich doch beim Team für Öffentlichkeitsarbeit des TNW (N. Jung, D. Reichling, V. Hey, R. v. Heu)

Na dann viel Spaß beim Zuhören!

NORBERT JUNG

Sieg für Dortmund

“Ruhrolympiade” erfährt Veränderungen

Der jeweiligen örtlichen Presse war es nach Beendigung der letzten Wettkämpfe um "Ruhrolympisches Gold" zu entnehmen gewesen: Die "Ruhrolympiade" wird im kommenden Jahr nicht stattfinden; stattdessen will man im Jahr 2004 mit einem ganz neuen Konzept an den Start gehen.

Damit reagierten die Verantwortlichen auf die konstant stagnierenden Teilnehmer- und Besucherzahlen der einzelnen Sportwettkämpfe in den vergangenen Jahren. Bisher stellten die jeweiligen städtischen Fachschaften ein Städte-Bestenteam in den angebotenen Sportdisziplinen wie z.B. Judo, Fußball, Tanzen u.v.m. auf und entsandten dieses in das Rennen um die Titel. Die Ergebnisse der Sportler führen zu Punkten auf dem jeweiligen Städtekonto. Die nach Punkten erfolgreichste Stadt wird zum Abschluss als "Ruhrolympia-Sieger" gekürt.

In diesem Jahr hatten die Organisatoren noch einmal alles gegeben, um die olympische Flamme (symbolisch durch eine brennende Grubenlampe dargestellt) in althergebrachter Art und Weise "am Lodern" zu halten: Neben gezielter Werbung im professionellen Look und Veränderungen im organisatorischen Ablauf wurden in den Sparten mit den geringsten Teilnehmerzahlen sogar einzelne

Pokale gestiftet, um damit einen erhöhten Anreiz für eine Teilnahme zu schaffen.

Nach Beendigung aller Wettkämpfe mussten die Organisatoren jedoch erkennen, dass die erhoffte Besserung auch in diesem Jahr ausgeblieben war. Als Reaktion wurden die Wettkämpfe für das kommende Jahr abgesagt und angekündigt, dass sich die "Ruhrolympiade" der Zukunft mehr zum Leistungssport hin orientieren soll, um dadurch mehr Besucher anzuziehen. So soll es auch durch neue Sponsoren finanzierte, attraktivere Preise geben. Auf das neue Konzept, das ausführlich im kommenden Jahr vorgestellt werden soll, darf man daher gespannt sein.

Auch unsere Sportart war bei der "Ruhrolympiade" vertreten und insgesamt neun Städte hatten ihre besten Athleten entsandt; 14 Paare stritten nun darum, welches sich als das beste Paar aus dem Ruhrgebiet ansehen darf. Teilnahmeberechtigt waren alle Jugendpaare der D- bis A-Klasse. Große Anerkennung gebührt den Paaren, die gerade mit dem Turniertanzsport begonnen haben und für die die "Ruhrolympiade" zum Teil sogar das erste Tanzturnier war. Das Ergebnis kann hier bei einem Vergleich mit den routinierten und leistungsstärkeren Paaren der A-Klasse keine Rolle spielen und auch die Eltern dürfen

von ihren jungen Schützlinge nicht enttäuscht sein.

Die als Einladungsturnier durchgeführte "Ruhrolympiade" wurde in Vor-, Zwischen- und Endrunde durchgeführt. Fünf mehr oder minder durch die zeitgleich in Oberhausen stattfindende Fronleichnamskirmes geschwächte Paare fanden sich im Finale wieder. Sven Bias/Johanna Stock (Essen) belegten Platz fünf; Platz vier ging nach Bochum an Christian Przygoda/Maren Bogdan. Während Walter Donner/Nina Jurtschuk (Neuss) klar den dritten Platz belegten, konnten Sergei Shukow/Angie Kuczniarz (Düsseldorf) den klar favorisierten Igor Pokasanijew/Susanne Miscenko (Dortmund) zumindest zwei Einsen abnehmen. Zu keinem Zeitpunkt war jedoch der Sieg von Igor und Susi in Frage gestellt und so errangen beide in der Addition mit den durch Michael Fischer/Natalia Luft (Dortmund) errungenen Punkten für den Anschlussplatz an das Finale klar die goldenen Medaillen der Ruhrolympiade 2002.

Der Club Rot-Weiss-Silber Bochum hatte diese Veranstaltung organisiert und in würdigen, jugendgerechtem Rahmen optimal durchgeführt.

PATRICK HECKMANN

Aus der Paarszene

Paare aus fünf Nationen folgten der Einladung des tschechischen Tanzsportverbandes zum Weltranglisten-Turnier der Senioren im Rahmen der Bohemian Open 2002 in das böhmische Hradec Kralove. Die elf internationalen Wertungsrichter sahen im Finale mit fünf Paaren die tschechischen Meister Rostilav und Jana Filgas auf dem heimischen Parkett als Sieger. Zweite wurden die TNW-Vertreter **Heinz-Josef und Aurelia Bickers** (TSC Brühl) vor den Berlinern Dr. Vitam und Barbara Kodelja.

Im Rahmen der Belgischen Meisterschaften wurde für die Senioren II S-Standard die Open St.-Michel Trophy ausgetragen. Die Endrunde erreichten drei Paare aus Belgien, u.a. der zwei Wochen zuvor gekürte Belgische Meister, sowie drei Paare aus Deutschland, darunter zwei Paare des TNW.

Hans-Wilhelm und Regine Hövel (TC Royal Oberhausen) gewannen das Turnier, **Dieter und Barbara Loszinski** (TSC Rot-Silber Witten) wurden Fünfte.

Beim Jugend A-Latein Ranglistenturnier in Nürnberg wurde die TNW-Jugend durch **Pawel Kurgan/Caroline Zytinjak** (Grün-Gold Casino Wuppertal) vertreten. Sie ertanzten sich den dritten Platz und konnten damit ihre Position in der Rangliste weiter ausbauen.

Igor Pokasanijew/Susanne Miscenko (TSC Dortmund) beenden ihre gemeinsame tänzerische Laufbahn. Igor hat inzwischen das Training mit Debbie Seefeldt aus Berlin aufgenommen.

Ergebnis

- 1 Igor Pokasanijew
Susanne Miscenko
(Dortmund)
- 2 Sergej Shukow
Angie Kuczniarz
(Düsseldorf)
- 3 Walter Donner
Nina Jurtschuk
(Neuss)
- 4 Christian Przygoda
Maren Bogdan
(Bochum)
- 5 Sven Bias
Johanna Stock
(Essen)
- 6 Michael Fischer
Natalia Luft
(Dortmund)
- 6 Andreas Jessen
Katharina
Banscherus
(Bochum)
- 6 Paul Lorenz
Anna Seltenreich
(Köln)
- 9 Philipp Clemens
Weronika Slotala
(Düsseldorf)
- 10 Eric Limpert
Vanessa Held
(Leverkusen)
- 11 Kevin Ruckschat
Denise Groth
(Oberhausen)
- 11 Sebastian Osterhoff
Geraldine Redeman
(Oberhausen)
- 13 Christopher Imberg
Jessica Leu
(Essen)
- 13 Raphael Groß
Ann-Cathrin
Umberg
(Herne)

WR

Bettina Schneider
Boston Club
Düsseldorf
Patrick Heckmann
TSC Salier Club Köln
Udo Schmidt
Rot-Weiss-Silber
Bochum

**Lizenzwerb
SPort-
ASSistent/in
Tanzen mit
Kindern, Jazz- und
Modern Dance**

Erstmalig bietet der TNW die Ausbildung zur Sportassistentin/zum Sportassistenten an mit den beiden Schwerpunkten "Tanzen mit Kindern" und "Jazz- und Modern Dance". Der fachliche Teil der Ausbildung wird im November/Dezember stattfinden, der überfachliche Teil zu Beginn des Jahres 2003. Die Kosten der Ausbildung betragen EUR 125,00 für ein Profil, EUR 165,00 für beide Profile.

Es sind nur noch wenige Plätze frei, Interessenten sollten sich deshalb umgehend bei der Geschäftsstelle des TNW melden (Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: 0203-7381 649). Einzelheiten zu dem Lehrgang werden im Internet veröffentlicht (www.tnw.de/lehrgaenge).

DIETER TAUDIEN
TNW-LEHRWART

**Lehrgänge im TNW
im zweiten Halbjahr 2002**

Datum	Zeit	Weitere Angaben
05.10.02	9.30-19.30 Uhr	Kombi-Lehrgang Breitensport
06.10.02	9.30-16.15 Uhr	im TTC Rot-Gold Köln, Venloer Straße 1031 Referenten: Friederike Betz, Thomas Dörnen, Dirk Mettler, Lieselotte Oevers, Vedat Oezer und Tanja Zimmermann Teilnehmer: Lehrkräfte, die im Breitensport tätig sind, Breitensportpaare - Einsteiger Jazz- und Modern Dance Gebühren: EUR 45,- für Lehrkräfte mit Lizenzhalt, EUR 35,- für Aktive (Paare und Einsteiger JMD) Der genaue Zeitplan kann aus dem Internet geladen werden: www.tnw.de/lehrgaenge
Die TSO wird ab 1. Januar 2003 umfangreich geändert, u.a. wird für alle Turniere bei Platzgleichheit in der Endrunde die Anwendung der Skatingregeln vorgeschrieben. Der TNW bietet deshalb zwei zusätzliche Turnierleiterschulungen an:		
17.11.02	10-16:30Uhr	TSO-Änderungen und die Skatingregeln 50374 Erfstadt-Erp, Luxemburger Str. 15 Clubhaus TSC Grün-Gelb Erfstadt
08.12.02	10-16:30 Uhr	TSO-Änderungen und die Skatingregeln 48889 Gelsenkirchen-Horst, Schmalhorststr./Ecke Devenstraße, Mehrzweckhalle Gesamtschule Referent: Dieter Taudien Teilnehmer: maximal 75 je Lehrgang Gebühren: EUR 23,- mit Lizenzhalt, EUR 15,- ohne Lizenzhalt Weitere Informationen unter www.tnw.de/lehrgaenge

Impressum *tanz mit uns*

Herausgeber, Turnierergebnisse:
Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:
Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellvertretende Gebietsredakteurin:
Ruth Wipperfürth, Leichlinger Str. 10, 40591 Düsseldorf, Tel. und Fax (0211) 76 74 07, Mobil (0177) 288 27 47, eMail: ruth.wipperfuerth@tnw.de

Pressesprecher TNW:
Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbert.jung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:
Mittelrhein – Beatrice Bowe, Vilicher Str. 15, 53225 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Elisabeth Berns, Buschstr. 21i, 45701 Herten, Tel. (02366) 5 54 63, eMail: elisabeth.berns@tnw.de
Westfalen – Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

TNW Online:
Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:
Gabriele Kunau, Borgmannstr. 2, 44894 Bochum, Tel. (0234) 26 36 88, Mobil (0170) 5 45 66 68, eMail: gabriele.kunau@tnw.de

Hauptgruppe Standard:
Patrick Heckmann, Thüringer Str. 68, 46149 Oberhausen, Tel. (0208) 6 25 08 28, eMail: patrick.heckmann@tnw.de

Hauptgruppe Latein:

Erik Wegewitz, Leopoldstr. 48-50, 40211 Düsseldorf, Tel. (0211) 17 92 17 18, Fax (0211) 17 92 17-17, eMail: erik.wegewitz@tnw.de

Senioren:
Klaus Waldschmidt, Flachsstr. 10, 41844 Wegberg, Tel. (02434) 92 80 63, Fax (02434) 92 80 65, Mobil (0172) 9 01 10 40, eMail: klaus.waldschmidt@tnw.de

Formationen:
Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de
Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

Breitensport:
Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Jazz- und Modern Dance:
Dieter Klein, Quettinger Str. 225, 51381 Leverkusen, Tel. (02171) 8 08 89, Fax (02171) 76 08 86, eMail: dieter.klein@tnw.de

Sonderthemen:
Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: christoph.lindemann@tnw.de

Redakteure:
Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de
Andreas Springer, Bückerde 6, 45139 Essen, Tel. und Fax (0201) 28 63 54, Mobil (0177) 21 60 927, eMail: andreas.springer@tnw.de

Fotoredakteure:
Georg Fleischer, Annenstr. 19, 58453 Witten, Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Thomas Schulz, Beethovenstr. 1, 51427 Bergisch-Gladbach, Tel. und Fax (02204) 2 19 55, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 98 91 956, Fax (0221) 98 91 957, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbrief-
spiegel nicht
die Meinung der
Redaktion wider.
Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.